

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 54 (1979)

Vorwort: Gasthäuser mit Geschichte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gasthäuser mit Geschichte

Die Gasthäuser – fassen wir unter diesem Begriff zusammen, was als Wirtschaft, Wirtshaus, Restaurant und burschikos als Beiz, Spunte oder gar als Rauschhandlung bezeichnet wird – spielen im Thurgau keine geringe Rolle. Nicht zufällig traf es früher einmal, als es noch keine Bedürfnisklausel gab, auf hundert Häuse, die von Frauen und Milchsäuglingen inbegriffen, ein Gasthaus. Wenn wir bedenken, daß damals fast nur Männer einkehrten, so entfiel auf ein paar Dutzend Männer ein Wirtshaus. Freilich konnten die meisten Wirte nicht davon leben; viele betrieben ein einträglicheres Nebengewerbe; die landläufigen Kombinationen waren und sind zum Teil noch Bäckerei, Metzgerei und Landwirtschaft mit Gastwirtschaft. Weil aber manche Männer allzu oft und allzu lange beim Schoppen verweilten, befaßte sich der Gesetzgeber auch mit dieser Sparte, um die Zahl der Zapfstellen einzuschränken.

Viele Gasthäuser im Thurgau bestehen schon sehr lange, manche schon seit Jahrhunderten. Einzelne haben eine Geschichte, die sichtbar mit dem öffentlichen Leben verflochten ist. Bei den meisten Gasthäusern ist aber wohl unsichtbar und unwägbar, was sie für die menschliche Gesellschaft bedeuten; sie sind nicht nur die Orte, wo unbeherrschte Gäste ihren Alkoholpegel in unerlaubte Höhen treiben, sie sind Brennpunkte des öffentlichen Lebens, wo Menschen aus der Vereinzelung heraustreten und sich zum Gespräch zusammenfinden; Stammtische sind Kommunikationsmittel, deren Bedeutung wir nicht unterschätzen dürfen. Und in den Sälen der Gasthäuser spielen sich in Versammlungen die politischen Diskussionen oder auch kulturelle Veranstaltungen ab. Wir haben im vorliegenden Jahrbuch etliche Gasthäuser mit interessanter Vergangenheit herausgegriffen, daneben zeigen wir auch, auf wie vielfältige Weise sich die Wirtschaften mit ihrem Ausleger kenntlich machen. Es war auch verlockend, die Namen der Gasthäuser einmal etwas näher zu besehen.

E. N.